Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 74 (1984)

Heft: 4

Vorwort: An unsere Abonnenten

Autor: Frei, Hans A. / Vogt, Hansjörg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An unsere Abonnenten

Unsere Vierteljahresschrift – von 1892 bis 1911 als «Revue Internationale de Théologie», seither als «Internationale Kirchliche Zeitschrift» herausgegeben – geht mit dem neuen Jahr in das 92. ihres ununterbrochenen Bestehens. Zwar ist nicht nur im Leben eines Menschen das Erreichen eines höheren Alters keineswegs ein persönliches Verdienst, sondern das Zusammenwirken mehrerer günstiger Faktoren, doch verdient diese Tatsache auf dem Gebiete periodischer Publikationen besondere Beachtung. Denn die Zahl derer, die sich trotz zeitweiliger Schwierigkeiten und angesichts einer sich ständig beschleunigenden Entwicklung gerade auch auf allen Fachgebieten der Wissenschaft während fast eines Jahrhunderts behaupten konnten, ist gering. Dass unser einziges wissenschaftliches Organ im Bereich der altkatholischen Kirchen dazu gezählt werden darf, haben die für seine Herausgabe Verantwortlichen darum auch stets als eine Verpflichtung betrachtet. Sie danken es dem in den vergangenen Jahren eher noch gewachsenen Kreis von Mitarbeitern ebensosehr wie ihren treuen Abonnenten. Doch da deren Zahl vor allem seit der infolge ständiger Teuerung stetig gestiegenen Druckkosten nicht im gleichen Masse erhöht werden konnte, um die anfallenden Mehrkosten jeweils sofort aufzufangen, wären wohl alle Bemühungen von seiten der Redaktion wie der Verwaltung sehr bald am Ende gewesen, um das Fortbestehen unserer Zeitschrift zu gewährleisten. Hierzu bedurfte es der tatkräftigen Mithilfe eines hinreichenden Kreises privater und korporativer Gönner, welche rechtzeitig erkannt hatten, dass die unvermeidlichen, zeitweise geradezu beängstigend anwachsenden Mehrkosten nur in Befolgung der apostolischen Mahnung (Gal. 6.2) «Traget einer des anderen Last» zu bewältigen waren. Diesen willigen «Mitträgern» vor allem in der Schweiz, aber auch weit über deren Grenzen hinaus, gilt denn auch ein ganz besonderer Dank! Dass zudem auch die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft durch einen jährlichen Beitrag das Erscheinen unserer IKZ ermöglichen hilft, sei noch speziell erwähnt und gewürdigt. Ohne diese namhaften zusätzlichen finanziellen Mittel wäre es längst nicht mehr möglich gewesen, die Abonnementspreise auf dem im Vergleich zu anderen derartigen Zeitschriften bescheidenen Stand zu belassen. Wenn in den letzten Jahren von Zeit zu Zeit Anpassungen vorgenommen werden mussten, geschah es stets «der Not gehorchend» und zudem nicht ganz in dem Ausmass der tatsächlichen Teuerung. Letztmals erfolgte eine Erhöhung um beschei-

dene 2 Franken vor zwei Jahren. Inzwischen sind aber die Druckkosten erneut gestiegen, so dass Verwaltung und Redaktion sich genötigt sehen, auf den 1. Januar 1985 mit den Abonnementspreisen nachzuziehen. Diese lauten mit Beginn des 92. Jahrganges wie folgt:

Fr. 48.– für die Schweiz und Fr. 52.– für das Ausland. Wir möchten dies vor allem unseren Abonnenten, die ja auch zu den treuesten Lesern gehören, rechtzeitig zur Kenntnis bringen und sie um ihr wohlwollendes Verständnis bitten. Wir möchten es aber auch als ein Zeichen dafür verstanden wissen, dass damit unseren teilweise seit Jahren hilfsbereiten Gönnern manifestiert wird, dass die direkten Nutzniesser ihrer materiellen Hilfe aus eigener Kraft zum Weiterbestehen unserer IKZ beitragen wollen!

In diesem Sinne grüssen Sie alle nah und fern

Pfarrer *Hansjörg Vogt* (Luzern)
Verwalter

Pfarrer Dr. *Hans A. Frei*
Herausgeber und Hauptredaktor